

RUNDBRIEF MÄRZ 1976

an alle Mitglieder und Freunde des Kuratoriums

15. April 1976 - Eröffnung der neugestalteten Thälmann-Gedenkstätte in Hamburg-Eppendorf

Mit Stolz und Genugtuung können wir heute allen Kuratoriumsmitgliedern und interessierten Freunden mitteilen: Pünktlich zum 90. Geburtstag des unvergessenen Kommunisten und Arbeiterführers Ernst Thälmann wird in der Tarpenbekstraße in Hamburg-Eppendorf die neugestaltete "Gedenkstätte Ernst Thälmann" der Öffentlichkeit übergeben.

Dank der großen Spendenfreudigkeit tausender Bürger, Organisationen, Parteien und Institutionen sowie des selbstlosen Einsatzes zahlreicher ehrenamtlicher Helfer - insbesondere vieler Mitglieder der DKP - ist Hamburg ab 15. April 1976 um eine längst notwendige historische Stätte der Arbeiterbewegung reicher.

Mit der neuen Gedenkstätte wird eine der vielen Lücken geschlossen, die nicht nur in Hamburg vorhanden sind - wenn es mit Vermittlung der revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung, des Widerstandskampfes zehntausender aufrechter kommunistischer, sozialdemokratischer, christlicher und parteiloser Antifaschisten und der sich daraus zu ziehenden Schlußfolgerungen aus der deutschen Geschichte geht.

Diese Gedenkstätte soll vor allem der arbeitenden Bevölkerung und der Jugend als Anschauungsort lebendig gebliebener Geschichte unseres Volkes dienen. Sie soll dazu beitragen, Rolle und Kampf Ernst Thälmanns und der KPD bei der Entwicklung einer Massenpartei, das stetige Bemühen um die Schaffung einer Einheitsfront gegen den drohenden Faschismus und der Vertretung der sozialen, demokratischen und nationalen Rechte der Arbeiterklasse sichtbar zu machen. Sie wird aber auch Ernst Thälmann als den großen Internationalisten, den unerschütterlichen Verteidiger und Freund des ersten sozialistischen Staates, der Sowjetunion, würdigen. Und letztlich wird diese Ausstellung die Fortsetzung der Thälmannschen Politik nach 1945 durch die KPD und heute durch die DKP verdeutlichen.

Das Ansehen unserer Stadt wird durch diese neue Stätte der Arbeiterbewegung im In- aber vor allem im Ausland bei allen fortschrittlichen Menschen erhöht werden. Es ist darum das Anliegen des Kuratoriums, diese Gedenkstätte einem breiten Publikumskreis zugänglich zu machen, für sie zu werben und dadurch weitere Mitstreiter für die Interessen der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Traditionen zu gewinnen.

Kuratoriumstagung

Anläßlich der Eröffnung der neuen Gedenkstätte tagt am Donnerstag, dem 15. April, von 10 bis 12 Uhr in den Räumen des Thälmann-Hauses das Kuratorium "Gedenkstätte Ernst Thälmann" e.V. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Walter Möller, wird den Kuratoriumsmitgliedern eine Bilanz der vergangenen Tätigkeit sowie der künftigen Aufgaben im Rahmen der neuen Gedenkstätte geben.

Jan Wienecke, Bezirksvorsitzender der DKP Hamburg, und Vorstandsmitglied des Kuratoriums, wird nach Schluß der Kundgebung gegen 19 Uhr die Gedenkstätte feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

Veranstaltungen der DKP zum 90. Geburtstag Ernst Thälmanns

Am Mittwoch, dem 14. April, 19 Uhr, findet im Hamburg-Haus, Doormannsweg, eine Vortragsveranstaltung unter Teilnahme von Vertretern verschiedener kommunistischer Bruderparteien des Auslandes statt. Der Vorsitzende der DKP, Herbert Mies, spricht zum Thema: "Der Anteil Ernst Thälmanns an der Schaffung einer revolutionären Massenpartei und an der Entwicklung und Festigung der kommunistischen Bewegung."

Demonstration und Kundgebung Donnerstag, 15. April 1976 Treffpunkt: 17.30 Uhr U-Bahnhof Kellinghusenstraße - Abschlußkundgebung: 19 Uhr vor dem Thälmann-Haus
Sprecher: Hermann Gautier, stellv. Vorsitzender der DKP und Wolfgang Gehrcke, Bundesvorsitzender der SDAJ.

Informationsstände:

In der Woche vom 12. bis 15.4. werden durch die Mitglieder der DKP-Kreisorganisation Nord ganztägige Informationsstände in Eppendorf durchgeführt.

Ernst Thälmann im Urteil seiner Zeitgenossen:

Clara Zetkin:

„Ich betrachte ihn als das persönlich verkörperte Symbol oder die Losung der Partei, daß sie seine revolutionäre proletarische Politik treiben will.“ 1932

Heinrich Mann:

"Der gefangene Ernst Thälmann ist sehr stark, viel stärker als seine Peiniger, die ihn verschwinden lassen möchten und es nicht wagen". 1936

Friedrich Roetter

auf einer Tagung französischer Juristen in Paris, 1936: "Ernst Thälmann befindet sich seit dem 3. März 1933, also seit drei Jahren in Haft. Mit Peitsche und Zuckerbrot in des Wortes wahrster Bedeutung hat man ihm beizukommen versucht. Vergeblich! Er ist nach wie vor ohne Pose und Redeschwall, gerade und schlicht, ein aufrechter Kämpfer geblieben, der sich ungebrochenen Mutes, ungeachtet aller Gefahr zu seiner politischen Überzeugung offen und vorbehaltlos bekennt. Thälmann ist der einfache, tapfere, selbstbewußte Arbeiter geblieben, dem die Verbesserung des Schicksals seiner Arbeitsgenossen nach wie vor am Herzen liegt."

Romain Rolland:

"Lieber Genosse Thälmann, meine 70 Jahre grüßen Ihre 50 Jahre voller Respekt. In diesen Tagen zu Ihrem Geburtstag sind alle Blicke der freien Menschen und der Arbeiter der ganzen Welt auf Ihre Zelle gerichtet in einem Gefühl der Dankbarkeit. Denn das, was Sie erdulden, ist für uns alle.

Sollen Ihre Feinde, die auch die unsrigen sind, sich nicht einbilden, esse! ihnen gelungen, Sie der Bewegungsfreiheit zu berauben. In Ihrem Gefängnis ist schon allein Ihre Anwesenheit, Ihr nicht zu brechender Widerstand der aktivste, weithin hörbarste Protest, ein Sammeltest und ein Ruf zum Appell, ein Aufruf zur Verteidigung unserer großen internationalen Sache. Wenn auch Ihr Körper eingeschlossen ist - Ihr Geist ist frei, und er kämpft in den ersten Reihen unserer Armee".

Villeneuve, 8. April 36

Das ZK der KPD zu seinem 50. Geburtstag 1936:

"Deutschland und die Welt wissen, daß aus der Schule Ernst Thälmanns die Männer und Frauen der KPD gewachsen sind, die heute mit trotzigem Mut, ihr Leben nicht achtend, die mörderischste Diktatur der Welt bekämpfen. Man kann diese Menschen fällen, aber man kann sie nicht beugen. Denn in ihnen allen ist das Beispiel Thälmanns lebendig."

"Für die wahre Menschlichkeit ist er ein leuchtendes Symbol», schrieb der dänische Dichter Martin Andersen Nexö.

Georgi Dimitroff

schrieb zur Ermordung Ernst Thälmanns im Jahre 1944

"Der große deutsche kommunistische Führer ist gefallen. Die Kommunistische Partei Deutschlands aber soll und wird leben und ihre Befreiungsmission, trotz alledem, zum siegreichen Ende führen. Kopf hoch, meine deutschen Genossen. Mut, Mut und noch einmal Mut. Mit Volldampf voran - zur endgültigen Vernichtung des barbarischen Hitlerismus und für den vollen Sieg der großen Sache, für die unser Teddy gelebt, gekämpft, gelitten hat und gestorben ist."

Aus dem Gästebuch der Gedenkstätte

Dem großen Deutschen, dem Sohn dieser Stadt. Dem aufrechten, standhaften Führer der deutschen Arbeiterbewegung gegen Faschismus und Kriegsvorbereitung. Unserem Ernst Thälmann zum unvergeßlichen Gedenken.

Kurt Bachmann, ehem. Vorsitzender der DKP – 1969

Das Vermächtnis unseres unvergessenen Ernst Thälmann ist uns Kommunisten teuer. Sein kampferfülltes Leben und Sterben sind Verkörperung von Mut, Standhaftigkeit und Überzeugungstreue eines Kommunisten

Jan Wienecke, Vors.d. Bezirksorg. Hamburg der DKP – 1969

In der Freundschaft unseres Volkes zu den Völkern der Sowjetunion, die den Sozialismus zuerst erbauten, sah Ernst Thälmann eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Aufstieg der deutschen Nation zu Frieden, Glück und Wohlstand. Die Deutsche Demokratische Republik hat das Erbe Ernst Thälmanns erfüllt. Die Einheit der Arbeiterklasse als Voraussetzung für ein breites Bündnis aller demokratischen und patriotischen Kräfte ist verwirklicht.

Delegation der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR – 1969

Kurt Seibt Irma Gabel-Thälmann

Der Name Thälmanns ist allen sowjetischen Menschen heilig. Er wird immer die besten Traditionen der Arbeiterbewegung ins Gedächtnis rufen, die proletarische Solidarität, die die Verfolgungen der schwersten Zeit ausgehalten hat, Über die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion.

Eine Delegation des Komitees der Kriegsveteranen - 20.11.71

Wir haben immer den großen Kampf des nächsten Freundes Georgi Dimitroffs Ernst Thälmann bewundert
Journalisten vom bulgarischen Fernsehen -24.11.72

-3

Der heutige Besuch der Ernst Thälmann Gedenkstätte hat uns Ernst Thälmann näher gebracht. Als "Junge Pioniere" werden wir in seinem Sinne weiterarbeiten.

Sozialistische Kindergruppe Hamburg-Osdorf - 29.6.74

Leben und Kampf Ernst Thälmanns sind uns durch diese Führung lebendig geworden. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, daß die große Demonstration zum 30. Todestag Ernst Thälmanns ein großer Erfolg wird.

DKP-Betriebsgruppe Öffentlicher Dienst Hamburg - 2.7.74

In der Hoffnung, daß der Geist Ernst Thälmanns noch von vielen Menschen weiter getragen wird.

DKP-Wohngebietsgruppe Dulsberg - 3.10.74

Dieser Rundgang durch die Ernst Thälmann-Gedenkstätte hat uns sehr beeindruckt und gezeigt, daß wir uns noch weiter und tiefer mit seiner Geschichte, der Geschichte der Arbeiterbewegung in Deutschland und der ganzen Erde zu befassen haben. Denn die Kenntnisse über die Arbeiterbewegung sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Aus ihr kann man lernen. SDAJ-Gruppe

Hamburg-Flachsland/Langenhorn - 20.8.74

DKP-Vorsitzender Herbert Mies auf dem Bonner Parteitag 1976:

"Der politische Kompaß, an dem sich die Deutsche Kommunistische Partei orientiert, zeigt weder heute noch morgen auf Distanz zum realen Sozialismus, sondern bleibt immer auf feste Verbundenheit mit der sozialistischen Welt, vor allem mit der Sowjetunion und der DDR, gerichtet. Unsere Partei hält Thälmanns Devise : "Der Prüfstein für jeden Kommunisten ist sein Verhältnis zur Sowjetunion" stets in Ehren und betrachtet es als vornehmste Klassenpflicht, in unserem Lande unablässig die Wahrheit über den realen Sozialismus zu verbreiten und allen, wie auch immer gearteten Angriffen auf die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten entschieden entgegenzutreten,"

Finanzielle Solidarität für die neue Gedenkstätte

Der Spendenaufruf des Kuratoriums zur Finanzierung der Neugestaltung der Gedenkstätte Ernst Thälmann hat bei den Freunden und Förderern eine äußerst positive Reaktion hervorgerufen. Wie bekannt, sind über 200.000 DM beim Kuratorium eingegangen. Dank dieser Solidarität kann die Gedenkstätte pünktlich zum 90. Geburtstag eröffnet werden. Wir möchten auf diesem Wege noch einmal allen Spendern und Förderern unseren herzlichen Dank aussprechen.

Nach wie vor gehen erfreulicherweise Spenden in kleinerem Umfang bei uns ein. Sie helfen mit, die laufenden Unkosten zur Erhaltung der neuen Gedenkstätte, die notwendigen Verwaltungs- und Werbekosten abzusichern. Trotzdem erfordern sie große Mittel. Deshalb würden wir uns freuen, wenn sich noch mehr Freunde und Förderer bereitfinden würden, regelmäßig einen bestimmten Betrag für die Gedenkstätte zu überweisen. Jede Spende trägt dazu bei, die Gedenkstätte attraktiv zu erhalten und mit ihr die revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung einem breiten Kreis der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Wir appellieren an Sie, uns auch weiter Ihre finanzielle Solidarität zu erweisen.

Bareinzahlungen direkt bei uns. Überweisungen auf

Postscheckkonto Hamburg, Kto.-Nr. 1337 37 - 204 (BLZ 200 100 20)

Bank für Gemeinwirtschaft, Kto.-Nr. 118 032 87 (BLZ 200 101 11)

Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Spenden beim Finanzamt steuerlich absetzbar sind.

Öffnungszeiten der "Gedenkstätte Ernst Thälmann"

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 19 Uhr

Mittwoch von 15 bis 21 Uhr

Montags geschlossen.

Möglichkeiten des Besuchs außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten sowie Gruppenführungen bitten wir, nach vorheriger Anmeldung beim Kuratorium "Gedenkstätte Ernst Thälmann" e.V. - Telefon (040) 47 41 84 in der Zeit von 9 bis 17 Uhr zu vereinbaren. Die Gedenkstätte Ernst Thälmann ist zu erreichen mit der U-Bahn (Hudtwalkerstraße oder Kellinghusenstraße).

Information Über die Jahrestagung 1975 des Kuratoriums "Gedenkstätte Ernst Thälmann" e.V. am 28. Juni 1975 in Bremen

Am 28. Juni 1975 fand in Bremen die Tagung des Kuratoriums "Gedenkstätte Ernst Thälmann" e.V. – Sitz Hamburg statt. Zu Beginn gedachten die Teilnehmer des kurz nach der vorjährigen Kuratoriumstagung verstorbenen 1. Vorsitzenden Paul Tastesen, der langjähriger Kampfgefährte Ernst Thälmanns gewesen war.

Jan Wienecke (Hamburg) erstattete den Bericht des Kuratoriums-Vorstandes über "Die Neugestaltung der Thälmann-Gedenk- und Bildungsstätte nach der Fertigstellung des Umbaus sowie Ausblick auf die Tätigkeit des Kuratoriums bis zu den Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag Ernst Thälmanns am 16. April 1976."

Jan Wienecke wies darauf hin, daß diese Kuratoriumstagung zeitlich zusammenfalle mit dem 40. Jahrestag des VII.

Weltkongresses der Kommunistischen Internationale, der für die kommunistische Weltbewegung historische Bedeutung hatte und hat. Ernst Thälmann war damals zum Ehrenpräsident des Weltkongresses gewählt worden. Aus der faschistischen Kerkerhaft heraus hatte Ernst Thälmann noch wichtige Impulse und Anregungen für die Arbeit des VII. Weltkongresses geben können. Besonders - so betonte Jan Wienecke - zur Orientierung auf die Herstellung der Einheitsfront der Arbeiterklasse, die der VII. Weltkongress als wichtigste und nächstliegende Aufgabe bezeichnete. "Die gemeinsamen und gleichgerichteten Interessen von Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter und parteilosen Arbeitern anhand der Lehren der Geschichte und aus der Sicht der Gegenwarts-, und Zukunftsinteressen der Arbeiterklasse zu verdeutlichen, ist auch eine der wichtigsten Aufgaben unseres Kuratoriums."

Die baulichen Veränderungen zur beträchtlichen Erweiterung der Gedenkstätte in Hamburg-Eppendorf ständen vor dem Abschluß. Die dann folgende Neugestaltung der Ausstellung ziele darauf hin, sie "auf die politische Aktualisierung des Thälmannschen Vermächtnisses, auf die Vermittlung der aktuellen Lehren des Kampfes Ernst Thälmanns und der Thälmannschen KPD auszurichten und in die heutige Zeit, in den Bezug zu unserem heutigen Kampf und seine Bedingungen zu stellen." Das Neue in der künftigen Arbeit des Kuratoriums bestehe darin, daß erstens die seit langem angestrebte Verbindung von Gedenkstätte und Volksbildungsstätte verwirklicht und daß zweitens der Übergang zu einer dynamischeren Öffentlichkeitsarbeit mit der Gedenkstätte erfolgen werde.

Ausgehend von der Würdigung der politischen und finanziellen Bedeutung des hervorragenden Ergebnisses der Spendenaktion zum Ausbau der Thälmann-Gedenkstätte, bei der rund 200.000,-- DM einkamen, sprach das Kuratorium auch von dieser Tagung aus allen Spendern noch einmal seinen herzlichen Dank aus, verbunden mit dem Appell, auch künftig für die Unterhaltung der Gedenkstätte, die beträchtliche Mittel erfordere, mit Spenden tatkräftig beizutragen.

Das Kuratorium wählte seinen neuen Vorstand. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Walter M ö l l e r (Hamburg) gewählt. Walter Möller - Jahrgang 1912 - entstammt noch der Thälmann-Generation; nach Jahren der Verfolgung und Haft unter der Hitler-Diktatur war er nach 1945 jahrelang Abgeordneter des Hamburger Parlaments. Zum 2. Vorsitzenden wurde - ebenfalls einstimmig - Helmut S t e i n (Hamburg) wiedergewählt. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Matthias Brandes, Kurt Erlebach, Ursel Ertel, Hochmuth, Albert Friedrichs, Willi Gerlach, Gerd Gill, Hans-Joachim Meyer, Harry Naujoks, Wilfried Otto, Thea Rann, Edgar Röder, Dr. Peter Schütt, Albin Stobwasser, Werner Stürmann, Willy Vollstedt, Jan Wienecke. Zur Revisorin: Waltraud Paasch.

"Der im Frühjahr 1976 bevorstehende 90. Geburtstag Ernst Thälmanns", so hatte Jan Wienecke im Rechenschaftsbericht hervorgehoben, ist ein würdiger, historischer Anlaß, um die Gedenk- und Volksbildungsstätte in ihrer neuen Gestalt offiziell der demokratischen Öffentlichkeit des In- und Auslandes als eine Stätte der revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung, als ein nach vorn gerichtetes ideologisches Zentrum der Verbreitung der marxistischen Wissenschaft vorzustellen und neu zu eröffnen." Dementsprechend wurde der neue Vorstand vom Kuratorium beauftragt, einen Plan für die Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag Ernst Thälmanns zu erarbeiten, der sich auf folgende Veranstaltungen in und vor dem Thälmann-Haus in Hamburg konzentrieren soll: - Offizielle Übergabe und Eröffnung der neuen Ausstellung in der erweiterten Thälmann-Gedenkstätte - Vortragsveranstaltung mit internationaler Beteiligung zum Thema: "Der Anteil Ernst Thälmanns an der Schaffung einer revolutionären Massenpartei" - Unterstützung der Massendemonstration und Abschlußkundgebung vor dem Thälmann-Haus. Die Jahrestagung 1976 des Kuratoriums "Gedenkstätte Ernst Thälmann" e.V. wird für den 15. April 1976 nach Hamburg einberufen.

Nazi-Feier abgesagt

Mit Billigung der Bundeswehr und im Saal der Hamburger Standortkommandantur wollte die Nachfolgeorganisation der Nazi-SS (SS-Hiag) eine Gedenkfeier für den SS-Obersturmbannführer Skorzeny veranstalten. Massive Proteste der Vereinigung der Antifaschisten und Verfolgten des Naziregimes Land Hamburg (VAN) sowie der Hamburger DKPBundestagskandidaten Edgar Röder, Dr. Peter Schütt und Edmund Sävke und des Bezirksvorstandes der DKP erreichten, daß die Nazischau abgesagt wurde. Die DKP-Bundestagskandidaten verlangen eine genaue Untersuchung der Kumpanei zwischen hohen Offizieren der Bundeswehr und der faschistischen Hiag.